COPD: Bei wem helfen Kortikosteroide?

Hohe Werte an exhaliertem Stickstoffmonoxid (NO) weisen bei Patienten mit Asthma auf ein positives Ansprechen auf inhalierbare Steroide hin. Nun wurde untersucht, ob NO oder andere Entzündungsmarker im Ausatemkondensat (EBC) das Ansprechen auf Steroide auch bei COPD-Patienten vorhersagen.

— Die Autoren bestimmten die alveoläre und die bronchiale NO-Abgabe sowie Leukotrien B₄ (LTB₄), Cysteinylleukotriene (cysLT) und 8-Isoprostan im EBC bei 40 Patienten mit COPD vor und vier Wochen nach einer Behandlung mit dem inhalierbaren Steroid Fluticason (zweimal täglich 500 µg). Zusätzlich untersuchten sie die Patienten mithilfe der Spirometrie und der Bodyplethysmografie.

Nur fünf COPD-Patienten (12,5%) zeigten unter der Fluticasontherapie eine signifikante Verbesserung der Lungenfunktion, 20 Patienten (50%) wiesen dagegen eine signifikante Verschlechterung ihrer Symptome auf.

Hohe Ausgangswerte des NO-Flusses waren mit einer stärkeren Verbesserung des Verhältnisses FEV₁/FVC ($r = 0,334$, $p = 0,038$) und einer stärker ausgeprägten Verbesserung der Symptome während der Behandlung assoziiert ($r = -0,317$, $p = 0,049$).

Hohe bronchiale NO-Flusswerte sind mit einer Verbesserung der Symptome und der Atemwegsobstruktion unter einer Behandlung mit Fluticason assoziiert. Es wurde kein Zusammenhang zwischen anderen Entzündungsmarkern oder Zeichen von oxidativem Stress im EBC mit dem Ansprechen auf inhalative Kortikosteroide bei COPD-Patienten gefunden.

©noel moore - Fotolia

Wird dieser COPD-Patient auf die Therapie ansprechen?

von derjenigen in den kleinen, peripheren Atemwegen und im Lungengewebe zu unterscheiden.

Diese Untersuchung zeigt, dass die Atemwegsentszündung eine wesentliche Rolle bei der Pathogenese der COPD spielt. Eine wirkliche Verbesserung der Lungenfunktion konnte allerdings nur bei fünf Patienten unter Fluticason beobachtet werden. Immerhin die Hälfte der Patienten zeigte eine Verbesserung ihrer Symptome. Diese Veränderungen waren mit dem bronchialen NO-Fluss assoziiert.

Zukünftige Untersuchungen müssen zeigen, wie die Patienten, die von inhalierbaren Steroiden profitieren, klinisch zu erkennen sind. Die Messung des bronchialen NO könnte weiterhelfen.

G. ROHDE ■

■ L. Lehtimäki et al.

Bronchial nitric oxide is related to symptom relief during fluticasone treatment in COPD. Eur. Respir. J. 35 (2010) 72–78

Kommentar

In dieser Arbeit wurde die multiple Flussratenmethode für die NO-Bestimmung eingesetzt. Diese Methode erlaubt es, die NO-Abgabe in den großen Atemwegen

Sie lesen Qualität

Damit das auch so bleibt, befragen wir Sie in

Kooperation mit tns infratest

in den nächsten Wochen.

Ihr Urteil ist uns wichtig.

Bitte nehmen Sie teil!